

## Steueroase USA



Die USA gilt als eine Steueroase.

Mit Gründung einer anonymen Firma lassen sich in den USA leicht Steuern hinterziehen. Die Regierung macht das sogar einfach. Was sie im eigenen Land zulässt, wird im Ausland hart verfolgt - vor allem in der Schweiz.

New York City ist der Anziehungspunkt für die Reichen der Welt. Hier wohnen weltweit die meisten Millionäre und Milliardäre. Da wollen wir mal mitspielen und gründen dafür extra die Firma „The Best View“ – so machen dass viele Millionäre, um "abgehobene" Wohnungen zu kaufen. Die Millionäre leben zum Beispiel im Time Warner Hochhaus am Columbus Circle. Kostenpunkt für ein 30-Quadratmeter-Apartment sind etwa sechs Millionen Dollar. Wer die Namen der Eigentümer finden will, wird schon am Eingang von dem Dormann abgewiesen. Und wer in das Grundbuch der Stadt schaut, wird auch keine Namen finden, sondern nur ein Kürzel: LLC – Limited Liability Company – eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 64 Prozent der Luxus Wohnungen gehören im Time Warner Building einer LLC, in ganz New York sind es die Hälfte.

Wir treffen Heather Lowe. Sie arbeitet für eine gemeinnützige Organisation, die sich vor allem mit Geldwäsche und Steuerflucht beschäftigt. Warum also kaufen so viele Millionäre per LLC? "Wenn du eine LLC in den USA gründest, dann muss nicht ersichtlich sein, wer der tatsächliche Eigentümer der Firma ist. Viele werden sagen, sie machten das, um ihre Privatsphäre zu schützen. Ein wichtiger Vorstandsvorsitzender will beispielsweise nicht, dass Hinz und Kunz bei ihm klingeln. Aber man kann so auch Drogengelder waschen, indem du damit eine schöne Wohnung im Time Warner Hochhaus kaufst", sagt Lowe.

## Mit ein paar Klicks zur Briefkastenfirma

Schöne Aussichten also auch für Kriminelle: Aber ist es wirklich so leicht, Schwarzgeld hier in New York in einer Luxuswohnung anzulegen, und vor allem ist das legal? Das wollen wir genau wissen, und probieren es

einfach selber aus. Wir gründen eine LLC. Das geht völlig unproblematisch über Dienstleister im Internet – egal wo man sich gerade in der Welt aufhält. Die Helfer im Internet werben ganz offen mit den Vorteilen der Gesellschaftsform. Zitat aus der Werbung: "Sie können die LLC als Schatten für ihre Geschäfte benutzen".



Bildunterschrift: 64 Prozent der Luxus Wohnungen im Time Warner Building gehören einer LLC.

Das probieren wir aus. Ein paar Klicks und eine Überweisung und schon läuft die Sache, innerhalb von wenigen Tagen haben wir „The Best View“ gegründet – alles legal. Es ist eine richtige Briefkastenfirma. So wie sie es im US Staat Delaware zigfach gibt. Delaware ermöglicht Anonymität. Ein Name steht in keinem Handelsregister. Wer danach fragt, wird abgewiesen. "Du hast jetzt eine richtige Firma in den USA. Nun kannst du losziehen und Geschäfte machen“, sagt Lowe.

Zum Beispiel ein Penthouse kaufen. Hoch oben über der Wallstreet – mit allen Schikanen, die man als Millionär so braucht für die Kleinigkeit von 13 Millionen US Dollar. Der Makler erklärt uns, der Eigentümer sei ein prominenter Deutscher, der seinen Namen – natürlich – hinter einer LLC verbirgt. Beim Penthouse-Kauf werden weder Name noch Herkunft des Geldes überprüft. Selbst eine Barzahlung ist kein Problem.

## **Makler von Geldwäscherrichtlinie ausgeschlossen**

Wir machen zur Sicherheit noch einen zweiten Versuch und fahren durch die Stadt mit Gennadi Perepada. In New York ist er der Fachmann für Millionäre, die russisch sprechen. Er verkauft Penthäuser - oft bar. "Ob ihr Geld sauber ist? Das zu prüfen, ist nicht mein Job. Ich bin Makler – wie soll ich meine Kunden überprüfen? Die wollen, dass ich für sie schöne Wohnungen aussuche“, sagt Perepada.

Die Gesetzgeber aus dem Kapitol haben das möglich gemacht. Sie haben entgegen aller internationalen Standards, Makler von der Geldwäscherrichtlinie ausgenommen und sie haben Steuerflucht von Ausländern in die USA nicht als kriminell eingestuft. Ganz anders geht derselbe Kongress vor, wenn es um Steuerflucht von US Bürgern in die Schweiz geht. Da werden die Helfershelfer verfolgt, und die Schweizer Banken wie die UBS und andere an den Pranger gestellt.



Bildunterschrift: Die Unternehmensgründung verläuft in einigen Staaten der USA problemlos.

Die USA haben Schweizer Banken wegen Beihilfe zur Steuerflucht mit hohen Geldstrafen belegt und leisten gleichzeitig der Steuerflucht in die USA Vorschub: Die Summen, um die es geht, sind gewaltig: Allein in New York werden Jahr für Jahr acht Milliarden Dollar in Luxuswohnungen angelegt – in den USA haben Ausländer im Zeitraum April 2013 bis März 2014 für 92 Milliarden US Dollar Wohnungen und Häuser gekauft – ein Plus von 35 Prozent. Wieviel davon Schwarzgeld ist? Niemand weiß es. "Klar, wir laden Ausländer zur Geldwäsche in die USA ein. Wir verfolgen unsere Steuerländer im Ausland und bestrafen ausländische Banken als Helfershelfer. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn wir im umgekehrten Fall auch so strikt wären“, sagt Lowe.

Wir haben natürlich die Luxuswohnung an der Wallstreet für 13 Millionen Dollar nicht gekauft und unsere Gesellschaft inzwischen brav wieder abgemeldet – wir sind ja auch keine Millionäre.